

■ Wandhydranten

für Steigleitung „nass“ und „nass-trocken“

Um was es geht

Brände in wachsender Zahl verursachen immer mehr Personenschäden. Sie richten oft sehr hohe Sach- und Umweltschäden an. Erfahrungsgemäß können Betriebsausfälle nach einem intensiven Brand selten wieder aufgeholt werden. Firmen lösen sich im schlimmsten Fall auf, Kunden und Marktanteile gehen verloren. Für die Schadensbegrenzung im Brandfall kommt vorzugsweise Löschwasser zum Einsatz. Es geht jetzt darum, das Löschwasser in ausreichender Menge an den Brandort zu bringen. Dies geschieht über besondere Rohrleitungssysteme, den so genannten Steigleitungen im Gebäude, an die im Wandhydranten am Schlauchanschlussventil Schläuche mit Strahlrohren angeschlossen sind. Steigleitungen „nass“ stehen ständig unter Druck. Steigleitungen „nass-trocken“ werden erst nach Anforderung unter Druck gesetzt. Landesverordnungen für Gebäude besonderer Art und Nutzung reglementieren teilweise solche „nicht selbsttätige Feuerlöschanlagen“.

Was das bedeutet

Beim Einbau von Wandhydranten in Wänden darf sich deren Feuerwiderstandsdauer nicht verringern. Das Schlauchanschlussventil muss in einer Höhe von 1.400 +/-200 mm über dem Fertigfußboden installiert werden. Der Schlauch auf der Haspel muss immer von oben abzurollen sein. Beim Förderstrom von 100 l/min muss am höchst oder ungünstigst gelegenen Hydranten ein Druck von 0,3 MPa vorhanden sein. Die Löschwasserbedarfsrechnung basiert auf der Gleichzeitigkeit von drei Schlauchanschlussventilen. An der Innen- und der Außenseite der Wandhydranten müssen die Symbole nach BGV A8 vorhanden sein.

Unsere Leistung

Die Sachverständigen unserer Organisation kontrollieren (DIN 14461) nach Fertigstellung der Anlagen jede Steigleitung einschließlich deren Wandhydranten auf ordnungsgemäßen Einbau mit Normteilen sowie zweckentsprechende Kennzeichnung. Die Haspeln mit aufgerolltem Schlauch werden einer Funktionsprüfung unterzogen. Es werden Schüttung und Fließdruck gemessen. Das Ergebnis der Untersuchung wird in einem Prüfungsbericht festgehalten. Bei der späteren Turnusprüfung kontrollieren die Sachverständigen dann auch die Einhaltung und Dokumentation der jährlichen Wartungsfristen nach DIN EN 671-3. Bei Steigleitungen „nass-trocken“ wird auch die Steuerung zur Flutung sowie die Funktion einer gegebenenfalls erforderlichen Druckerhöhungspumpe getestet.

Ihr Nutzen

Abnahmeprüfungen nach Fertigstellung der beauftragten Anlage schützen auch den Investor vor unliebsamen Überraschungen, wenn die Gewährleistungspflicht abgelaufen ist. Mit dem Ergebnisbericht aus der Turnusprüfung kann der Betreiber im Schadensfall nachweisen, dass er seiner Sorgfaltspflicht nachgekommen ist, sowie behördliche oder versicherungstechnische Auflagen erfüllt hat.



Der „Worst-Case“: Mängelkompensation durch massiven Personaleinsatz

Wir schaffen Sicherheit.

Nemko GmbH & Co. KG

Reetzstr. 58 • D - 76327 Pfinztal Germany

fon +49(0)72 40 / 63 - 0 • fax +49(0)72 40 / 63 - 11

www.nemko.de